

Antworten von Volt Darmstadt

1) Bauen, Sanieren und Materialkreisläufe

Frage: Welche Priorität geben Sie Materialkreisläufen im kommunalen Bauen und Sanieren? Welche Schritte sehen Sie ggf. bezüglich zirkulärer Standards und Materialerfassung vor?

Antwort: Für Volt hat der Erhalt von Substanz Vorrang vor dem Neubau. Wir setzen uns dafür ein, dass Sanierung, Umnutzung und Aufstockung (insbesondere mit Holz) als nachhaltige Strategie zur Nachverdichtung genutzt werden, um graue Energie zu sparen und Kreisläufe zu schließen.

- **Modulare und serielle Bauweise:** Wir treiben das Projekt „Modellschule / Schulbauleitlinien für Darmstadt“ voran. Hierbei setzen wir auf modulare Bauweisen, die nicht nur Bauzeit und Kosten reduzieren, sondern auch Standards für Nachhaltigkeit setzen.
- **Materialien:** Wir wollen Materialien im Kreislauf halten – durch Wiederverwendung, Reparatur und Recycling.
- **Flächenmanagement:** Wir planen den Aufbau eines digitalen Flächenkatasters, um Umnutzungspotenziale im Bestand sichtbar zu machen, was ein erster Schritt hin zu einer besseren Erfassung von Ressourcen im Gebäudestand ist.

2) Öffentliche Beschaffung und Vergabe

Frage: Inwiefern soll die Stadt künftig Cradle to Cradle und Zirkularität in Ausschreibungen der öffentlichen Beschaffung integrieren?

Antwort:

Die Stadtverwaltung hat als große Auftraggeberin eine enorme Marktmacht, die wir für die Transformation nutzen wollen.

- **Nachhaltige Kriterien:** Volt setzt sich dafür ein, die öffentliche Beschaffung konsequent nachhaltig zu gestalten. Kommunale Ausschreibungen sollen verpflichtend soziale und ökologische Kriterien beinhalten – das reicht vom Büromaterial bis hin zu Bauprojekten.
- **Green Public Procurement:** Bei Bau-, Sanierungs- und Infrastrukturprojekten wollen wir Aufträge bevorzugt an lokale Betriebe vergeben, die nachhaltige Konzepte vorweisen können.

3) Wirtschaft und Standortpolitik

Frage: Mit welchen kommunalen Hebeln wollen Sie Unternehmen in Darmstadt beim Umstieg auf zirkuläre Geschäftsmodelle oder dem Aufbau von zirkulären (Industrie-)Symbiosen unterstützen?

Antwort: Wir wollen Darmstadt von einer linearen Wirtschaft zu einer Stadt mit Kreislaufwirtschaft entwickeln.

- **Förderung von Start-ups und Handwerk:** Wir wollen Start-ups und Handwerksbetriebe gezielt fördern, die in den Bereichen Recycling, Reparatur, Wiederverwertung und nachhaltigem Design tätig sind.
- **Sharing & Repair:** Wir stärken die Sharing- & Repair-Kultur, indem wir Initiativen wie Repair-Cafés, Tauschbörsen und Leihsysteme (z.B. das Kaufhaus der Gelegenheiten des EAD) unterstützen und besser bewerben.
- **Reallabore:** Wir wollen Reallabore nutzen, um innovative Geschäftsmodelle direkt in der Praxis zu erproben.

4) Zirkuläre Großveranstaltungen

Frage: Wie stehen Sie zu einem vergleichbaren Ansatz für Großveranstaltungen in Ihrer Stadt? Welche konkreten Unterstützungsmaßnahmen können Sie sich vorstellen?

Antwort:

Wir befürworten zirkuläre Ansätze für Großveranstaltungen ausdrücklich und sehen hier großes Potenzial für Müllvermeidung.

- **Mehrwegsysteme:** Wir setzen uns dafür ein, in Kooperation mit lokalen Geschäften, Wochenmärkten und der Gastronomie Mehrwegsysteme einzuführen, um Verpackungsmüll zu reduzieren, zum Beispiel Heag FairCup.
- **Lenkung:** Wir unterstützen Lenkungssysteme wie eine Verpackungssteuer und geförderte Mehrwegsysteme (z.B. FairCup).
- **Verpackungssteuer:** Wir schauen auch hier gerne auf erfolgreiche Beispiele (wie Tübingen oder Konstanz mit der Verpackungssteuer), um von deren Erfahrungen zu lernen und den Müll bei Veranstaltungen und im öffentlichen Raum signifikant zu senken. Die Einführung einer Verpackungssteuer haben wir diese Legislatur angestoßen und es ist in Planung.

5) Kommunale Fortbildungen

Frage: Sehen Sie vor, ein Fortbildungsangebot zur Circular Economy für Verwaltung und kommunale Akteure aufzubauen oder eine entsprechende Kompetenzstelle einzurichten?

Antwort:

Ja, Bildung und Qualifizierung sind für uns der Schlüssel zur Transformation.

- **Handwerk und KMUs:** Wir wollen die Qualifizierung im Handwerk gezielt fördern – in Kooperation mit Kammern und Hochschulen –, wobei Nachhaltigkeit und moderne Techniken im Mittelpunkt stehen.
- **Verwaltung:** Wir setzen uns allgemein für Fortbildungen der Verwaltungsmitarbeitenden ein, auch wenn wir keine spezifische „C2C-Kompetenzstelle“ im Programm benannt haben, ist die Förderung von Kreislaufwirtschaft und Ressourcenschonung als explizites Handlungsfeld definiert, was entsprechende Kompetenzen in der Verwaltung voraussetzt.

6) Stadtplanung und -entwicklung

Frage: Haben Sie diesbezüglich konkrete Vorhaben (Verknüpfung von Klimaresilienz, Biodiversität und Zirkularität)?

Antwort:

Absolut. Für Volt gehören diese Themen untrennbar zusammen.

- **Schwammstadt & Entsiegelung:** Wir setzen das Schwammstadt-Prinzip um (Regenwasser speichern statt ableiten) und wollen versiegelte Flächen konsequent entsiegeln.
- **Begrünung:** Dach- und Fassadenbegrünungen sollen bei Neubauten verpflichtend werden und im Bestand gefördert werden. Zudem gleichen wir jede unvermeidbare Neuversiegelung durch Entsiegelung oder Begrünung an anderer Stelle aus.
- **Biodiversität:** Der Schutz der Biodiversität muss integraler Bestandteil aller Stadtentwicklungsmaßnahmen sein. Wir wollen z.B. „Wilde Ecken“ in Parks schaffen und eine Biodiversitätsstrategie konsequent verfolgen.